

Es gilt das gesprochene Wort.



## Haushaltsrede des Bürgermeisters Georg Schellinger 11. Dezember 2024

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,  
Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,  
Sehr geehrte Vertreter der Presse,

heute steht die Entscheidung über die Freigabe des Haushaltsentwurfs 2025 der Gemeinde Meckenbeuren auf der Tagesordnung. Dies ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass wir die Haushaltssatzung im Januar beschließen können. Es ist eine bewährte Praxis, dass ich an dieser Stelle eine Einordnung der Zahlen vornehme. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, meine Einschätzung zu diesem Haushaltsplan mit Ihnen zu teilen.

Ich habe eine kurze Recherche zu aktuellen Pressemeldungen zur Haushaltslage in den Kommunen angestoßen. Hier ein paar Schlagzeilen dazu:

- „Hohe Defizite in den kommunalen Haushalten“
- „Befreiungsschlag für die Kommunalfinanzen notwendig“
- „Finanzlage der Kommunen ist prekär“
- „Kommunalfinanzen auch 2025 im freien Fall“

Die Auswahl wäre beliebig fortzusetzen. Man sagt ja, dass Jammern der Gruß der Kaufleute sei. Und man könnte geneigt sein, diesen Vergleich auch auf Bürgermeister in der Haushaltsberatung anzuwenden. Aber diese Schlagzeilen sind kein Jammern. Sie lassen sich mit Zahlen belegen.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg schreibt in seinem Finanzbericht 2024 über die gemeindlichen Aufgaben: *„Diese sind im Vergleich zum 1. Halbjahr 2023 von 23,875 Mrd. Euro auf 26,433 Mrd. Euro angewachsen (+11%). Die Einnahmen wuchsen zwar ebenfalls an, jedoch nur von 23,450 Mrd. Euro auf 24,403 Mrd. Euro (+4%).“*

Bei 11% höheren Ausgaben und 4 % höheren Einnahmen muss man wahrlich kein Kaufmann sein, um die Schieflage zu erkennen und man kann da von kommunaler Seite aus durchaus jammern.

Das sind die Rahmenbedingungen, in denen wir uns bewegen. Und sie stellen sich bei uns exakt so dar, wie es vom Gemeindetag und anderen seit einiger Zeit erläutert wird.

Es werden weiter Standards gesetzt, die dann von kommunaler Seite ohne die entsprechende finanzielle Ausstattung umgesetzt werden sollen. Kommunale Wärmeplanung, Kinderbetreuung von U3 bis ans Ende der Grundschulzeit, Unterbringung und Integration Geflüchteter, Inklusion und Barrierefreiheit, Digitalisierung an Schulen. Das sind alles sinnvolle Maßnahmen. Allerdings werden die Mehrausgaben für uns nicht ausreichend refinanziert. Das neue kommunale Haushaltsrecht, die Doppik, deckt das alles schonungslos auf. Denn auch Abschreibungen wollen refinanziert sein. Und es ist doch klar, dass die Probleme nicht mit Geld aus Berlin oder Stuttgart gelöst werden können. Dort sind die Haushaltsplaner auch in einer schwierigen Situation.

Aber vielleicht könnte diese Lage genutzt werden, um Aufgabenkritik zu betreiben. Braucht es immer den Goldstandard? Muss immer alles bis ins kleinste Detail geregelt werden? Ich glaube: nein - und ich hoffe, dass die aktuelle Situation zu einem Umdenken führt. Gerade hat die Entlastungsallianz Baden-Württemberg ihr drittes Entlastungspaket auf den Weg gebracht. Weiter so, ich freue mich schon auf die Pakete Nr. 4 und 5!

Die Gesamtsituation führt auch dazu, dass der Bodenseekreis die Kreisumlage erhöhen möchte. Ob es am Ende die geforderten 3 Prozentpunkte werden, wird man erst im Januar endgültig wissen. Wir haben in unserem Haushalt mit 2 Punkten kalkuliert, schon das bedeutet Mehrausgaben zum Status Quo von stattlichen 540.000 €.

Mit einem Bewusstsein für eine problematische Lage, sie ist schließlich nicht neu, sind wir in die Haushaltsberatungen für 2025 gestartet. Schnell war klar: Unsere Gemeinde steht weiterhin vor großen finanziellen und strukturellen Herausforderungen. Doch mit durchdachter Planung und gezielten Investitionen stellen wir sicher, dass wir unserer Verantwortung gerecht werden.

### **Den Ergebnishaushalt könnte man mit „eine angespannte Lage“ überschreiben.**

Er umfasst:

- **Erträge:** i.H.v. 60 Mio. Euro (+3,4 % im Vergleich zum Vorjahr).
- **Aufwendungen:** mit ca. 62,5 Mio. Euro (+4,3 % im Vergleich zum Vorjahr).  
Dies führt zu einem **Defizit** von rund 2,5 Mio. Euro.

Das Defizit ist kein überraschender Befund. Bereits die mittelfristige Finanzplanung zeigte, dass wir durch steigende Kosten – insbesondere durch Inflation und Tarifabschlüsse – sowie eine wirtschaftliche Abkühlung auf eine schwierige Ertragslage zusteuern. Das Defizit können wir dieses Jahr noch durch Rücklagen ausgleichen. Ohne neue Ertragsquellen wird es mittelfristig jedoch schwieriger, das Haushaltsgleichgewicht aufrechtzuerhalten.

## Zu den Steuern und Gebühren:

Die Gemeinde hat die **Grundsteuerreform für 2025 aufkommensneutral** umgesetzt. So haben wir es hier vor 14 Tagen beschlossen.

**Ein mittelfristiger Ausblick:** Die Grundsteuer, seit 2012 unverändert, wird voraussichtlich erhöht werden müssen, um die steigenden Kosten zu kompensieren. Das wird eine erneute Prüfung im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2026 erforderlich machen.

Allgemein zu Gebühren und Entgelten: Diese wurden in den letzten Jahren konsequent angepasst. Friedhofsgebühren, Kindergartengebühren, Musikschulgebühren und Verwaltungsgebühren wurden zuletzt erhöht und eine Zweitwohnungssteuer neu eingeführt. Es muss das Ziel sein, diese Einnahmen regelmäßig zu überprüfen. Am Ende führt es nicht zu höherer Akzeptanz, wenn die Gebühren nach vielen Jahren deutlich gesteigert werden müssen. Besser ist eine konsequente Anpassung. In Zeiten von Preissteigerungen können wir uns als Gemeinde davon leider nicht abkoppeln.

## Effizienzsteigerung und Sparmaßnahmen

Nach den Haushaltsanmeldungen der einzelnen Ämter und Sachgebiete drohte ein Defizit von 5 Mio. Euro im Ergebnishaushalt. In verwaltungsinternen Runden sowie in der Diskussion im Verwaltungsausschuss und durch Entscheidungen im Gemeinderat konnten wir diesen Betrag um rund 2,5 Mio. Euro reduzieren. Ein entscheidender Beitrag war die Einführung der globalen Minderausgabe. Diese Einsparvorgabe betrifft sämtliche Budgets, auch in Bereichen wie Bildung, Rathaus, soziale Einrichtungen oder freiwillige Aufgaben.

Die globale Minderausgabe garantiert, dass freiwillige Aufgaben, die unser Gemeindeleben bereichern, weitergeführt werden können. Es ist uns wichtig, dass Vielfalt und Gemeinschaft trotz strenger finanzieller Vorgaben erhalten bleiben. Gleichzeitig erfordert dieses Instrument sparsames Wirtschaften in allen Bereichen. Es macht der ganzen Verwaltung in der täglichen Arbeit deutlich, dass auch vermeintlich kleine Einsparpotenziale abgeprüft und umgesetzt werden müssen. Neben der Erreichung des Haushaltsausgleichs ist die globale Minderausgabe für mich daher ein wichtiges Zeichen der Sparsamkeit nach innen und nach außen.

## Personalkosten und Digitalisierung

Die **Personalkosten steigen** von 14,4 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro (+9 %). Diese Erhöhung resultiert fast ausschließlich aus **Tarifsteigerungen**. Um die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung zu sichern, investieren wir:

- **460.000 Euro** in den Austausch von veralteten PCs und neuer Software.
- **175.000 Euro** für zusätzliche Digitalisierungsmaßnahmen.

## Investitionen in Infrastruktur und Zukunft

Trotz der schwierigen finanziellen Situation investieren wir gezielt in die Zukunft unserer Gemeinde. Die **Auszahlungen für Investitionen** belaufen sich auf 14,3 Mio. Euro. Einige Beispiele aus den einzelnen Bereichen.

#### Bildung und Betreuung

- **Sanierung der Sanitäranlagen:**
  - Kindergarten Brochenzell: 146.000 Euro.
  - Kinderhaus Buch: 190.000 Euro.
- **Erweiterung der Kita Brochenzell:** 800.000 Euro für Räume für Mitarbeitende und die Mittagsverpflegung.
- **Kita Hegenberg:** 5,2 Mio. Euro für den Baufortschritt.
- **Schulen:** 665.000 Euro, u. a. für ein Außenspielgerät am Schulhof Meckenbeuren und erste Investitionen in die Ganztagesbetreuung ab 2026.

#### Wohnungsbau und soziale Verantwortung

- **Grundstücksankäufe:** 4 Mio. Euro, um Flächen für Wohnbebauung zu sichern – ein zentraler Punkt unserer Grunderwerbsstrategie.
- **Plätze für Wohnungslose:** 500.000 Euro, die in erster Linie dazu dienen aktiv werden zu können, wenn Immobilien an den Markt kommen.

#### Verkehr und Infrastruktur

- **Barrierefreie Bushaltestellen:** 1,3 Mio. Euro, verteilt auf 2025 und 2026.
- **Bankett-Erneuerung zwischen Habacht und Hirschach:** 400.000 Euro in 2025.
- **Sanierung der Brücke im Gerberweg:** 160.000 Euro.
- **Erneuerung des Spielplatzes Arnold-Böcklin-Straße:** 15.000 Euro für eine lang ersehnte Seilbahn.

#### Feuerwehr und Bauhof

- Anschaffung neuer Fahrzeuge:
  - **Bauhof:** 260.000 Euro.
  - **Feuerwehr:** 1,1 Mio. Euro, darunter ein neues HLF 10 für Kehlen und ein neues HLF 20 für Meckenbeuren sowie einen Ersatz für den in die Jahre gekommenen Mannschaftstransportwagen (MTW). Hier greift wieder die Logik, dass wir aus Zuschussgründen die Mittel im Haushalt einstellen müssen, obwohl die Ausgabe 2025 aufgrund der langen Lieferzeiten mehr als unsicher ist.

#### Klimaschutz und Hochwassermanagement

- **PV-Anlage auf der Sporthalle Meckenbeuren:** Eigenversorgung von Schule, Halle und Musikschule.
- **Hochwasserschutzmaßnahmen:** 266.000 Euro für Sanierung, Untersuchungen und Pflegepläne von Gewässern.
- **Starkregenrisikomanagement:** Maßnahmen zur Identifizierung und Reduzierung von Gefahrenquellen.

## Sport und Freizeit

- **Sportstättenkonzeption:** 35.000 Euro für die Bedarfsermittlung an Sportflächen in unserer Gemeinde. Das kann Grundlage für Erarbeitung eines zentralen Sportgeländes in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen sein.

Um diese Projekte zu finanzieren, planen wir eine **Kreditaufnahme von 8 Mio. Euro**, was den Schuldenstand im Kernhaushalt auf 21,3 Mio. Euro erhöht. Gleichzeitig reduzieren wir unsere Liquidität um 1,2 Mio. Euro.

Die Mindestliquidität wird durch die Kreditaufnahme sichergestellt. Dennoch bleibt unsere finanzielle Situation angespannt.

Noch ein kurzer Blick zu den Eigenbetrieben.

Der **Eigenbetrieb Wasserwerk** weist im Erfolgsplan überwiegend keine erheblichen Abweichungen zu den Vorjahren aus. Es wird für 2025 mit einem üblichen Betriebsjahr gerechnet. In den vergangenen Jahren entstanden finanzielle Rücklagen, weil sich Sanierungsmaßnahmen und Investitionen zeitlich verschoben hatten. Die zeitlich verschobenen Sanierungsmaßnahmen werden nun in Angriff genommen und sind entsprechend im Wirtschaftsplan 2025 dargestellt. Aufgrund der Investitionen der Vorjahre müssen die Investitionen über 600.000 Euro über Kredite in gleicher Höhe finanziert werden.

Frau Pahn hat vor 14 Tagen bereits darauf hingewiesen, dass ggf. schon 2025/2026 eine Sanierung am Hochbehälter Hirschach ansteht. Das kam erst nach der Haushaltsplanung auf und damit zu kurzfristig für diese Haushaltszahlen. Falls wir bis Januar 2025 Klarheit haben, würden wir das noch für die endgültige Fassung nacharbeiten und mit dem Gemeinderat besprechen.

Die stetig steigenden Kosten werden im **Eigenbetrieb Abwasser** 2025 - und voraussichtlich auch im laufenden Betriebsjahr - nicht mehr gänzlich über die Gebühren gedeckt sein. Die Abwassergebühren müssen daher neu kalkuliert werden. In Abhängigkeit von den Aufwendungen für das Bauprojekt Pumpwerk Lochbrücke/Gerbertshaus und den Neubau der Pumpendruckleitung bis Sassen erfolgt diese Neukalkulation voraussichtlich im Sommer 2025. Eine Gebührenerhöhung ist absehbar. Die Liquidität des Eigenbetriebes erfordert es, die Investitionen über Kredite in Höhe von 2,385 Mio. Euro zu finanzieren.

Der **Eigenbetrieb Regionalwerk** hat sich nach dem Gewinneinbruch im Jahr 2022 wieder erholt. Die Ertragslage ist ausgesprochen stabil. Für 2025 rechnen wir mit einem Anteil des Gewinns von rund 190.000 € für Meckenbeuren und auch die Prognose für die Folgejahre ist positiv. Davon verbleibt i.d.R. ein Anteil von 35 % im Unternehmen. Dennoch haben wir finanzielle Vorteile durch das Regionalwerk.

Meine Damen und Herren,

Der Haushalt 2025 ist ein Balanceakt zwischen den Herausforderungen der Gegenwart und den notwendigen Investitionen für die Zukunft. Trotz Defizit und gestiegenen Kosten sichern wir:

- Investitionen in Bildung, Infrastruktur und soziale Verantwortung.
- Nachhaltige Planung im Bereich Klimaschutz und Hochwassermanagement.
- Eine solide Grundlage für unsere mittel- und langfristigen Ziele.

Damit komme ich zum Abschluss meiner Ausführungen und möchte meinen Dank aussprechen.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Kämmerin Bernadette Pahn, ihre Stellvertreterin Sylvia Fügner und das Team der Finanzverwaltung. Ihre intensive Arbeit über viele Monate hinweg hat diesen Haushaltsplan ermöglicht. Ebenso danke ich den Mitarbeitenden in den verschiedenen Ämtern, die mit ihren Planungen und Berechnungen einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Auch Ihnen, den Mitgliedern des Gemeinderats, möchte ich danken. Ihre Diskussionen und Ihre konstruktive Mitarbeit am Haushaltsplan sind gerade in einer finanziell angespannten Situation unverzichtbar. Ich bin zuversichtlich, dass wir einen gemeinsamen Weg finden, um Meckenbeuren weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Sollte der Haushaltsplan heute verabschiedet werden, könnten wir wie vorgesehen im Januar den Satzungsbeschluss durchführen. Das würde dann zum dritten Mal in Folge einen zügigen und reibungslosen Start ins neue Jahr ermöglichen. Über Ihre Zustimmung hierzu würde ich mich sehr freuen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!